



Oekumene, Mission und Entwicklung: Rückblick 2021 – 2025

Wieviel Mission und Entwicklung kann eine Kirchgemeinde leisten? Wieviel Oekumene macht Sinn? Wie werden Einsätze entschieden und wer macht das alles? Darf das unter dem Hut von «Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts» gesagt werden?

Seit dem das Bundesasylzentrum in Flumenthal-Deitingen aufmachte, gibt es schon das Baschi-Treff. Dort werden Asylsuchende alle zwei Wochen von einem ökumenischen Team unter Caroline Beiner und Marianne Schreier zum Plaudern, Spielen und Kaffee/Kuchen empfangen. Dies bietet den Besuchenden eine Auszeit aus dem Alltag, der aus Warten auf eine Antwort von der Behörde besteht.

Die Arbeit des Teams hat vieles geleistet, z. B. den «Dreikönigs-Treff», wo Geschenke an Asylsuchende verteilt werden. Inspiriert von dieser Arbeit entstanden ein «Interkultureller Gemeinschaftsgarten» im Schachen (in Zusammenarbeit mit HEKS) und Gemeindefeste auf der Grünfläche, hinter dem Zentrum (vom BAZ organisiert). Dies gibt den Wartenden etwas an menschlichem Miteinander, welches sie nach der Flucht brauchen, auch wenn die meisten zurückgewiesen werden. Etwa 95% der Asylanträge werden zurückgewiesen.

Wie dem auch sei, die Kirchgemeinde unterstützt diese Arbeit mit Spendegeldern und aus ihrem Budget, sollte das Gesammelte nicht ausreichen.

Die Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt unterstützt durch ihr jährliches Budget ausserdem verschiedene Vereine und Initiativen, welche im In- und Ausland tätig sind, mit 1% ihres Einkommens. Dies war vorher eine noch grössere Summe, wegen des Sparzwangs wurde sie gekürzt.

Die Zusammenarbeit im Gebiet der Kirchgemeinde mit unseren katholischen und mit nicht-landeskirchlichen Geschwistern wird u. a. durch die Weggemeinschaft Solothurn (Wegeso) und durch lokale Zusammenarbeit in den Pfarrkreisen gepflegt. Dies lebt vom Einsatz der mitarbeitenden Hauptberuflichen und Freiwilligen vor Ort, also bei Suppentagen, Buss- und Betttagsgottesdiensten, 1. August. In gegenseitiger Gastfreundschaft werden Kirche und Gemeinde-Saal bereitgestellt zu Gottesdiensten, Abdankungen und anderen Anlässen.

Das war vor zwei Generationen nicht so einfach. Als Christen dienen wir der Welt am besten mit Freundschaft und gegenseitigem Respekt.

Pfr. Carlos Ferrer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema: Kirche und Abschied

Zuerst ein kleiner Ausflug in die Politik. Dort findet seit einem Jahr auch eine Art Abschied statt. Leider müssen wir Abschied nehmen von Anstand, Rücksicht, gegenseitigem Respekt und Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln. Es bedrückt mich, daran zu denken, was noch alles auf uns zukommt.

Zurück zum Thema. Vor dem Abschiednehmen kann sich niemand drücken. Vom morgendlichen Weggehen zu Schule und Arbeit, Züglete, Berufswechsel oder Verlust von Angehörigen, Kollegen oder Freunden, jedes Mal ist es ein kleiner oder grösserer Abschied. Sie finden Beiträge zum Thema in biblischem Bezug sowie aus der Sicht von verschiedenen Personen. Zum traditionellen Interview stand mir Sozialdiakonin Maribel Jakober Red' und Antwort.

Einen Rückblick über die Arbeit der OeME und was weiter geplant ist, gibt Carlos Ferrer. Weiter gibt's Aktuelles aus Pfarrkreis und Kirchgemeinde und Würdigung zum Abschied von Pfarrer Carlos Ferrer. Rückblick auf «Verabschiedetes» und Ausblick auf Kommendes dürfen auch nicht fehlen.

Die letzte Seite gehört wie immer den kirchlichen Nachrichten. Von wem mussten wir für immer Abschied nehmen? Oder war vielleicht sogar ein Abschied vom Junggesellenleben dabei?

Zuletzt noch in eigener Sache: Wenn Ihnen der ZuPf gefällt, freut uns das sehr. Wenn nicht, hoffen wir auf Mitarbeiter:innen, die mit kritischem Blick zu Verbesserungen verhelfen.

Fritz Suter



Dankbarkeit – Danke sagen

«Dankbarkeit» war das Thema des diesjährigen Kirchensonntags, welcher traditionsgemäss von Laien organisiert und durchgeführt wird.

Andreas Häberli zusammen mit Letizia Moosmann und Emma Heer haben den Kirchensonntag bestens vorbereitet und durchgeführt. Sie schrieben nicht nur die Texte, sondern begleiteten den Gottesdienst auch musikalisch zusammen mit Patricia Häberli und Erika Brändle. Ein grosses Danke gilt deshalb dem ganzen Team. Besonders gefreut hat mich natürlich, dass sich mit Letizia und Emma zwei junge Menschen gewagt haben vor der versammelten Gemeinde aufzutreten.

Danke sagen will ich auch Charly Bucher, der den Pfarrkreisrat bis zum 31. August 2025 präsiert hat. In seine Fusstapfen zu treten war und ist für mich eine grosse

Herausforderung. Ich bin dankbar, dass Charly weiterhin im Pfarrkreis aktiv ist und ich auf seine Unterstützung zählen kann.

Danke auch an Carlos Ferrer, der seine Tätigkeit als ref. Pfarrer von Zuchwil am 1. Mai 2021 aufgenommen, und u.a. neben den traditionellen Gottesdiensten auch Gottesdienste «der besonderen Art» nach Zuchwil gebracht hat. Am 31. März 2026 endet seine Tätigkeit in Zuchwil in Folge Pensionierung. Der Gottesdienst mit seiner Verabschiedung findet am 22.03.2026 um 17.00 Uhr in der ref. Kirche Zuchwil statt.

Wie im letzten Zupf bereits erwähnt, befindet sich die Kirchgemeinde im Umbruch. Eine Folge davon wird auch sein, dass künftig die Pfarrpersonen nicht mehr nur im eigenen Pfarrkreis tätig sein werden, sondern in der ganzen Kirchgemeinde. Es wird also zu sogenannten «Kanzeltauschen» kommen, was durchaus interessante Aspekte mit sich bringen wird.

Damit komme ich direkt zur Vorstellung der stellvertretenden Pfarrperson, welche im



Verlaufe des 2026 in unserer Kirchgemeinde ihre Tätigkeiten aufnehmen wird. Pfr. Simon Taverna wird ab 1.5.2026 in unserer Kirchgemeinde arbeiten und hauptsächlich für Zuchwil und Luterbach zuständig sein. Wir freuen uns, Simon Taverna in unserer Kirchgemeinde begrüßen zu dürfen.

Weitere bereits bekannte Gesichter werden mithelfen, die Stellvertretung mitzugestalten. Auch ihnen grossen Dank.

Der Pfarrkreis Zuchwil freut sich auch 2026 auf viele interessante und bereichernde Begegnungen mit der Bevölkerung, und ich persönlich bin dankbar, mit motivierten Menschen in unserem Pfarrkreis zusammenarbeiten zu dürfen. Für was sind Sie, liebe Leserinnen und Leser dankbar?

**Martin Joss, Pfarrkreispräsident
seit 1.8.2025**



Dankbarkeit war auch am Weihnachtsspiel 2025 spürbar

Abschied nehmen – biblischer Bezug

«Geh langsam, komm schnell wieder zurück» war der Titel eines Buches vom Schauspieler Peter Sellers.

Er beschrieb den Wunsch einer Frau, ihren Geliebten bald wieder sehen zu können, als er weg musste. Abschied nehmen kann schwer oder leicht sein, schmerzvoll oder erleichternd. Unsere Geschichten, auch in der Bibel, beschreiben dies.

Ich schlage vor, wir brauchen ein Thermometer, welches die Qualität des Abschiedes in verschiedenen Bibelgeschichten messen kann. Dazu brauchen wir die sieben Grundgeschichten, die all unsere Geschichtserzählung beinhaltet, nämlich:

- Überwindung des Monsters, etwa Abraham und das Sohnpfer / Abschied von einer Menschenopfer fordernden Gottheit – Genesis 22, 1–19
- Vom Tellerwäscher zum Millionär, etwa Joseph in Ägypten – Genesis 37–50

- Die Suche, etwa Abrams Aufbruch aus Haram – Genesis 12,1–9
- Reise und Rückkehr, etwa die Geschichte von Jakob – Genesis 26–33
- Komödie, etwa die Geschichte von Rut und Noemi – Rut 1–5
- Tragödie, etwa die Geschichte von Kain und Abel – Genesis 4,1–16
- Wiedergeburt, etwa die Geschichte von Abraham, Hagar und Ischmael – Genesis 21, 9–21.

Versuch doch, die folgenden Geschichten auf dem Barometer zu platzieren. Näheres über die sieben Grundgeschichten findest du auf Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/The_Seven_Basic_Plots

- Philippus und der Eunuch – Apostelgeschichte 8,26–40

- Lot verlässt Sodom – Genesis 19,1–29/30–38
- Apostel und nicht-beherbergt – Matthäus 10,5–15
- Die Jünger unterwegs nach Emmaus – Lukas 24,13–31
- Elia und der Goldene Wagen – 2. Könige 2,1–18
- Jesus und Himmelfahrt – Lukas 24, 50–53
- Mose und das verheissene Land (Wegzug aus Ägypten) – Exodus 12,34–42
- Mose flieht aus Ägypten – Exodus 2,11–22
- Sarai und Hagar – Genesis 16

Du kannst dies auch dadurch vertiefen, in dem du dich fragst, wie die Geschichten einen Spiegel für unser Leben hochhalten. Welche der Geschichten ist deiner Geschichte ähnlich? Welche Art von Abschied hat dein Leben markiert? Wen verlässt du ungern, von wem kannst du nicht schnell und weit genug weglaufen? Und, wohin (und zu wem) kommst du immer wieder gern zurück (etwa wie in Matthäus 17,1–8)?

Pfarrer Carlos Ferrer

Abschied an Konfirmand:innen

Ein Jahr Konfi-Zeit liegt hinter uns, – mit Gesprächen, Fragen, Lachen und gemeinsamen Momenten.

Der Abschied fällt uns jedes Mal nicht leicht, denn ihr seid uns ans Herz gewachsen. Wir sind dankbar für die Zeit mit euch, und dass wir euch ein Stück auf eurem Weg begleiten durften. Für euren weitem Weg wünschen wir euch Mut, Vertrauen und Gottes Segen.

Wir hoffen, dass es uns in all der Zeit, was die Jahre des KUW und RU miteinschliesst, gelungen ist, euch fit zu machen: fit für das Leben in der oft sehr konfuse Welt der Erwachsenen. Fit für ein kritisches, selbst-reflektiertes Leben als Heranwachsende, so dass ihr euch eure eigenen Meinungen bilden

und diese auch gegen mögliche Widerstände vertreten könnt. Wir hoffen, wir konnten euch mitgeben, dass Gott bedingungslos zu euch steht und ihr deswegen auch zu euch selbst stehen könnt, in allen Lebenslagen.

Wir wünschen uns, dass ihr mit Freude an diese Zeit zurückdenken könnt. Und solltet ihr weiterhin den Anschluss suchen an eine kirchliche Gemeinschaft, sei es hier oder anderswo, würde uns das sehr freuen!

*Margrit Streit (MSD)
Melanie Pauly (Pfarrer:in)*

Eigene Kinder ziehen aus

Ein Abschied des Familienlebens?

Wenn sich die Kinder aus dem Haushalt verabschieden, in unserem Fall innerhalb eines Monats, fühlt sich dies im ersten Moment unwirklich und fremd an. Auch wenn es ein Schritt ist, den wir als natürlichen Lauf der Zeit sehen, und ein Übergang, der zeigt, dass sie ihren eigenen Weg gehen. Beim Auszug macht die geografische Distanz einen Unterschied. Wer in der Nähe bleibt, ermöglicht spontane Treffen/Essen oder kurze Besuche, während grössere Entfernungen mehr Planung verlangen.

Gleichzeitig eröffnet der Auszug neue Freiräume. Zimmer werden frei und können neu eingerichtet und genutzt werden. Der Alltag gewinnt an Flexibilität, die Zeiteinteilung wird

freier und somit weniger getaktet durch die Bedürfnisse aller. Auch ganz pragmatisch merken wir Veränderungen: Es fällt deutlich weniger Wäsche an und der Kühlschrank muss weniger gefüllt werden. 😊

Da unser Familienleben schon länger individualisiert war – alle sind engagiert und hatten den eigenen Terminkalender –, war der Unterschied bezüglich Familienleben nicht so markant. Auch bleibt die Familie für uns alle ein zentraler Anker. Wenn wir zusammenkommen, geniessen wir diese Zeit umso mehr.

Andrea und Hugo Ziegler

... und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen ...

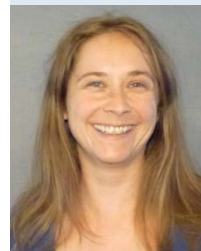
38 Jahre durfte ich einen der schönsten Berufe, die es in meinen Augen gibt, ausüben. Ich war Kindergärtnerin!

Und trotzdem habe ich mich mit 60 Jahren aus verschiedenen Gründen zur Frühpensionierung entschieden. Meine ehemaligen Kolleginnen fragten mich am Abschiedstag: «Was machst du jetzt, du bist doch so aktiv?» und ich antwortete ihnen mit einem Zitat von Astrid Lindgren: «... und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen!» Ja, und das habe ich gemacht und das war so befreiend, einfach Zeit zu haben für alle Dinge, die ich sonst noch so nebenbei gemacht habe! Und wenn man Zeit hat, finden

sich Dinge, Projekte, die spannend sind, die mich herausfordern, für die ich mich einsetzen will und jetzt auch kann. Natürlich fehlte mir nach einiger Zeit die Arbeit im Chinzgi, aber für eine ehemalige Kollegin durfte ich jeweils im Frühling eine Stellvertretung machen. Seit diesem Jahr will ich das aber nicht mehr. Ich bin zufrieden mit meinem Leben, gespannt, was noch kommt, wen ich noch treffe, und genieße die Zeit, die vor mir liegt.

Bernadette Strähli

INTERVIEW



Maribel Jakober
Sozialdiakonin /
Katechetin

Was ist dir an Kirche und Christentum besonders wichtig?

Ich liebe die Arbeit als Sozialdiakonin und Katechetin und empfinde es als Privileg, mit wundervollen Menschen in und rund um die Kirche zusammenzuarbeiten. Kinder und Jugendliche in ihren ethischen und religiösen Fragen zu begleiten, Brücken zu bauen zwischen Tradition und aktuellen Gesellschaftsfragen – passend zu ihrem Lebensalter, ihren Bedürfnissen und ihrer Sinnsuche, erfüllt mich mit grosser Freude. Das Christentum bedeutet für mich gelebte Ethik. Jesus ist ein Vorbild, weil er unbequem war, gegen Ungerechtigkeit aufstand und seinen Blick auf die Schwächsten richtete. Seine Botschaft ist heute aktueller denn je: Nächstenliebe, Zivilcourage, Solidarität und Gerechtigkeit sind unverzichtbar, um den Herausforderungen unserer Gesellschaft mit Würde und Hoffnung zu begegnen.

Was möchtest du in deiner Kirchengemeinde bewirken?

Ich möchte in der Kirchengemeinde Wasseramt mithelfen, Kirche neu zu denken. Ich wünsche mir, dass die Kirche beweist, dass christliche Nächstenliebe eine praktische Antwort auf die drängendsten Fragen unserer Zeit ist: Wie leben wir zusammen? Wie überwinden wir Spaltungen? Wie schaffen wir Frieden?

Ich wünsche mir eine Kirche, die nicht nur über Werte spricht, sondern sie lebt. Eine Kirche, die hinschaut und handelt. Statt Gemeinschaft nur zu fordern und Brücken zu versprechen, bauen wir sie!

Hier können wir konkret vorleben, wofür die Kirche steht: Gleichberechtigung, Teilhabe aller, Dialog zwischen Religionen und Generationen, Achtung vor der Schöpfung. Im gemeinsamen Handeln erleben wir, dass uns mehr verbindet als trennt: dieselben Sehnsüchte nach Zugehörigkeit, Frieden und Liebe.

Das Interview führte Fritz Suter

ZUSAMMENARBEIT DER KIRCHGEMEINDE

Informiert über die Kirchengemeinde.
Anmeldung für den monatlichen
Newsletter per QR-Code:



Unsere Taufkinder

Emilia Däppen, Strengelbach, geboren am 11.05.2025, getauft am 28.09.2025 in Zuchwil

Joschua Senyo Amport, Zuchwil, geboren am 02.04.2025, getauft am 16.11.2025 in Zuchwil

Unsere Konfirmand:innen

Liechti Samuel, Rindlisbacher Elias, Rieger Lena, Zwingli Nevio

Unsere Verstorbenen

Jean-Claude Nicolas Maurer
Fliederweg 4, 4528 Zuchwil
01.05.1936 – 06.08.2025

Martha Huber
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
27.01.1929 – 19.08.2025

Margaretha Sommer
Lerchenweg 16, 4528 Zuchwil
07.06.1938 – 29.08.2025

Kurt Vogt
Tulpenweg 9, 4528 Zuchwil
03.08.1945 – 07.09.2025

Willy Bätcher
Platanenweg 2, 4528 Zuchwil
03.11.1934 – 13.09.2025

Heinz Bolliger
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
25.06.1934 – 16.09.2025

Walter Tschanz
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
19.01.1949 – 01.09.2025

'Kurt' Fritz Schärer
Müggelstrasse 11, 4528 Zuchwil
06.04.1940 – 24.09.2025

Käthe Kürsener
Schulhausstrasse 18, 4528 Zuchwil
25.02.1933 – 29.09.2025

Yrsa Thordardottir
Rainstrasse 21, 4528 Zuchwil
07.04.1962 – 20.09.2025

Brigitta Wüthrich
Hofstatt 4, 4528 Zuchwil
18.05.1951 – 16.11.2025

'Heinz' Beat Scheidegger
Dorfackerstrasse 25, 4528 Zuchwil
26.05.1955 – 15.11.2025

'Agnes' Maria Wolf
Eschenweg 6, 4528 Zuchwil
02.09.1938 – 16.11.2025

Maja Kirchhofer
Lerchenweg 18, 4528 Zuchwil
11.05.1956 – 12.12.2025

Arthur Beutler
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
16.10.1929 – 13.01.2026

Roger Leibundgut
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
23.06.1930 – 16.01.2026

Klara Bärtschi
Lerchenweg 16, 4528 Zuchwil
27.11.1930 – 20.01.2026

Save the Date

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Website.

Kinderangebote Frühling 2026



Ad-Hoc-Projekt Kirchenchor Wasseramt mit Auftritt am Sommerfest-Gottesdienst

Thema: Tausend Träume
Infos / Anmeldung: Anastasija Theodoridou, Chorleiterin,
Tel. 077 490 15 16
anastasija.theodoridou@ref-wasseramt.ch

Sommerfest Zuchwil



bei der Ref. Kirche Zuchwil
Samstag, 13. Juni 2026,
ab 15.00 Uhr

Besondere Anlässe bis Juli 2026

Freitag, 6. März 2026, 19 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag in der kath. Kirche, Thema: Nigeria – ich will euch stärken, kommt!

Samstag, 14. März 2026, 11.30-13.30 Uhr
Ökumenischer Fastensuppentag im Lindensaal

Sonntag, 22. März 2026, 17.00 Uhr
Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Carlos Ferrer. Anschl. Risotto-Essen und «Zäme si»

Sonntag, 29. März 2026
10.00 Uhr Gottesdienst in Luterbach mit Kirchenchor Wasseramt
18.00 Uhr «Film in der Kirche» in der ref. Kirche Derendingen. Film: «Typisch Emil»

Karfreitag, 3. April 2026, 16.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 4. April 2026, 22.00 Uhr
Osternachtfeier mit Osterfeuer

Ostern, 5. April 2026, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Kindertage in Luterbach
Für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse
13. April 2026, 10.00-15.00 Uhr
14. April 2026, 10.00-16.00 Uhr
Anschl. Abschlussfeier, für alle Interessierten.

Samstag, 2. Mai 2026, Ganzer Tag
Flohmäret der Cevi Jungschar Zuchwil

Auffahrt, 14. Mai 2026, 10.00 Uhr
Waldgottesdienst beim «Enteliweiher» im Birchiwald

Sonntag, 31. Mai 2026, 10.00 Uhr
Wir feiern Konfirmation mit den Konfirmand:innen

Sonntag, 24. Mai 2026, 10.30 Uhr
Pfingstgottesdienst der ganzen Kirchgemeinde Wasseramt in der Ref. Kirche Derendingen

Samstag, 13. Juni 2026, ab 15.00 Uhr
Sommerfest mit Attraktionen und musikalischen Leckerbissen in und um die ref. Kirche Zuchwil

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter, Andrea Ziegler, Matthias Weber

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1200 Exemplare **Ausgaben:** 2 pro Jahr